Friedrichstraße 1 - 10 969 Berlin
Fon 030 – 399 332 43 – Fax 030 – 252 94 753
info@qm-mehringplatz.de www.qm-mehringplatz.de

Quartiersrat QM-Mehringplatz
Protokoll der Sitzung vom 12. November 2018, 18.30 – 21.45 Uhr

Mitglieder anwesend: 19 Mitglieder
entschuldigt: 3 Mitglieder
Gäste: 4 BewohnerInnen
Aus dem BA: Frau Nowratzky (BA QM)
QM: Frau Piwek, Frau Hartmann, Frau Revesz
Protokoll: QM

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Protokoll, Beschlussfähigkeit
2. Neues aus dem Kiez
3. Aktuelle Projektplanung und -umsetzung QM – insbesondere: Vorstellung eines weiterentwickelten Maßnahmenansatzes auf Basis des Quartiersgesprächs mit Stadtrat Knut Mildner-Spindler

Zu 1)

- Protokoll der Sitzung vom 8.10.18 wird ohne Änderungen angenommen.
- 18 Mitglieder zu Beginn der Sitzung anwesend, davon 17 stimmberechtigt; Beschlussfähigkeit gegeben
- QM erläutert für die Gäste noch einmal, dass es sich um eine Arbeitssitzung des Quartiersrates handelt und nicht um eine öffentlichen Bürgerveranstaltung.

Zu 2)

- Es erfolgt eine Danksagung für die Vorbereitung und Umsetzung der Veranstaltung „Soziale Stadt sagt Danke“ für die Kreuzberger Quartiersräte und Mitglieder der Aktionsfondsjury.
- Es wird berichtet, dass auch im Wohnbestand des Außenkreises Mehringplatz im Treppenhaus Exkremente rumlagen, die trotz Meldung gegenüber der Servicehotline nicht unmittelbar entsorgt wurden.
- Es wird berichtet, dass im Bestand der Gewobag seit 6 Wochen die Heizungen nicht funktionieren. Die Information wird von der Vertreterin der Gewobag ins Unternehmen getragen. Sie weist darauf hin, dass darauf zurückzuführende Mängelanzeigen und Mietminderungen individuell von jedem Mieter beantragt werden müssen. Die Vertreter des Mieterbeirats verweisen auf ihre Sprechstunde, in der die MieterInnen selbstverständlich Informationen dazu erhalten, welche Möglichkeiten zur temporären Abhilfe bestehen.

Zu 3)

In der Sitzung am 10.9.18 erfolgte mit Stadtrat Herrn Mildner-Spindler ein konstruktives Gespräch dazu, wie gemeinsam an der Entwicklung des Quartiers gearbeitet werden kann. Verabredet wird, dass eine gemeinsame Veranstaltung der Verwaltung, der Bewohnerschaft und der wichtigen Akteure vor Ort durchgeführt werden soll, in der gemeinsam Lösungen für die benannten Probleme erarbeiten werden und klare Verabredungen inkl. einer Benennung/Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten zu treffen sind. Es soll eine gemeinsame Strategie entwickelt und umgesetzt werden.
QM hat dieses Angebot des Bezirks, an einer solchen Veranstaltung mitzuwirken, entsprechend von Erfahrungswerten weiterentwickelt und präsentiert einen möglichen Maßnahmenansatz:
Zielführend erscheint eine großangelegte Veranstaltung mit breit aufgestellter Bewohner-/Akteursbeteiligung. Diese sollte idealerweise im 1. Quartal 2019 umgesetzt werden. Verabredungen aus der Veranstaltung sollten im weiteren (Umsetzungs-)Prozess begleitet werden und eine Bilanzierungsveranstaltung im 2. Quartal 2020 vorgesehen sein. Gelingensfaktoren sind dabei:

- Erarbeitung eines Konzeptes
- Öffentlichkeitsarbeit/ Bekanntmachung

- Raum
- Equipment
- Moderation
- Ergebnispräsentation
- Prozessbegleitung
- Bilanzierungstreffen

Der QR ergänzt hierzu:

- Kinderbetreuung in einem separaten Raum
- idealerweise Wochenend-Veranstaltung
- Erstellung eines Aktionsplans bzgl. der konkreten Verabredungen mit festen Terminen
- Bedarfsabhängig Gründung von Arbeitsgruppen
- Frequenz von nachgeordneten Treffen

Da eine derartige Veranstaltung weit über die Regelaufgabe des Bezirks hinausgeht, bedürfte es hierzu des Einsatzes von Mitteln der Sozialen Stadt. Als Mittelvolumen stünden in 2019 sowie 2020 jeweils 20.000€ zur Verfügung.

19:30 – Ein Gast ergänzt das Gremium.
Ein Mitglied verlässt die Sitzung um 19:40. 17 Mitglieder anwesend, davon 16 stimmberechtigt. Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.

Diskussionen und Rückfragen aus dem Gremium:

- Wieso bezahlt der Bezirk die Veranstaltung nicht aus seinen eigenen Mitteln?
  Frau Nowratzky zieht Vergleiche mit einer ebenfalls im Bezirk stattgefundenen, ähnlich ausgerichteten Runde, die das Bezirksamt eigenständig umgesetzt hat und betont aus dieser Erfahrung, dass eine externe Moderation und Begleitung der Veranstaltung und des sich anschließenden Prozesses notwendig ist, wenn man eine breit aufgestellte Bewohnerschaft/Akteure aus dem Kiez einbinden möchte und wenn es Ziel ist, gemeinsam mit dem Kiez Lösungen zu entwickeln. Eine derartige Veranstaltung ist nicht Regelaufgabe des Bezirks. Sofern die (Durchführungs-)Verantwortung komplett an das Bezirksamt übertragen wird, obliegt es der Einschätzung des Bezirksamtes, wann/ wie/ mit welcher Beteiligung die Veranstaltung umgesetzt wird.
- Wird die Veranstaltung größer, wenn Gelder der Sozialen Stadt eingesetzt werden?
  Im Falle eines Einsatzes von Mitteln der Sozialen Stadt, können bestimmte Rahmenbedingungen anders gestaltet werden, insbesondere auch die Reichweite der Beteiligung.

Im Ergebnis der Diskussion kristallisiert sich heraus, dass der QR die Verantwortung beim Bezirksamt sieht und keine Bereitschaft hat, Mittel der Sozialen Stadt einzubringen. Die Diskussionsergebnisse werden in die Steuerungsrunde rückgemeldet.

Ende des öffentlichen Sitzungsteils. Die Gäste verlassen das Gremium.
20:00 – 20:10 Pause. Ein Mitglied ergänzt das Gremium. Ein Mitglied verlässt das Gremium. 17 Mitglieder anwesend, davon 16 stimmberechtigt. Beschlussfähigkeit ist weiterhin gegeben.

Nächstes Treffen: 10. Dezember 2018, 18:30 Uhr, Vor-Ort-Büro des QM